



## Staatsakt für Hendrich in Anwesenheit des Führers

(Fortsetzung von Seite 1)  
Als der Reichsführer H. genadet hat, erhebt sich der Führer und spricht:  
„Ich habe diesem Toten nur noch wenige Worte zu widmen.“

Er war einer der besten Nationalsozialisten, einer der härtesten Verteidiger des deutschen Reiches, einer der größten Gegner aller Feinde dieses Reiches.

Er ist als Helden gefallen für die Erhaltung und Sicherung des Reiches.

Als Führer der Partei und als Führer des Deutschen Reiches gebe ich Dir, mein lieber Kamerad Hendrich, nach dem Parteilosen Tod als zweitem Deutschen die höchste Auszeichnung, die ich zu verleihen habe: Die Oberste Stufe des deutschen Ordens.“

Der Führer tritt nun heran zu dem Ordensstifen und heftet die höchste Auszeichnung, die das nationalsozialistische Großdeutschland zu verleihen hat, über die anderen Ehrenzeichen. Mit stummem Gruß ehrt er noch einmal den Mann, den er einen der mannhaftesten Verteidiger des Reiches genannt hat. Das Lied vom Guten Kameraden begleitet das stille Gedächtnis, zu dem sich alle von ihren Plätzen erhoben haben. Der Führer tritt nun zu seinem Platz zurück, und in dem Deutschland und dem Fortschritt vereinigen sich die Gedanken aller Trauernden um das hohe Symbol, das auch über diesem Leben stand.

Der Führer tritt nun zu den beiden Söhnen Reinhard Hendrich. Der Führer verläßt sodann den Saal, nachdem er sich von den übrigen Angehörigen des Toten, von Reichsmarschall Hermann Göring und vom Staatspräsidenten Gotha verabschiedet hat.

Alle erheben sich einmütig die Hand zum Gruß, als nun der Sarg hinausgetragen wird. H-Übergruppenführer Hendrich tritt den Weg an zu seiner letzten Ruhestätte. Dem Sarge folgt Reichsführer H., der zur Rechten und zur Linken die beiden Söhne Hendrich führt. Es folgen die weiteren Angehörigen und dann der unübersehbare Zug der Trauernden der Führerschaft Großdeutschlands, zu deren Reihen H-Übergruppenführer Hendrich allezeit gehört hat.

Nach verfliegen im Saale die Töne der „Troica“ Ludwig van Beethovens, da wirbeln draußen die Trommeln des Ehrenbataillons. Der Sarg wird auf die Lafette gehoben. Im langsamen Schritt des Trauermarsches defilieren die Ehrenformationen des Heeres, der Luftwaffe, der Marine, der Waffen-H und der Polizei an der Lafette vorüber. Dann setzen sich die Kranzträger in Bewegung, vor dem Sarg wird der Kranz des Führers getragen. Dann folgt langsamen Schrittes die bespannte Lafette. Der Reichsführer H. eröffnet den Trauerkundst. Ihm folgen das Führerkorps der H, die Generalität der Polizei, die Reichsleiter und Gauleiter, die Generalität der Wehrmacht und schließlich der endlose Zug der übrigen Trauernden.

## Ritterkreuzträger Major Erich Schröder gefallen

(Berlin. Am 28. Mai 1942 fiel im Kampf gegen den Volkswehismus Ritterkreuzträger Major Erich Schröder, Bataillonskommandeur in einem Infanterieregiment.)

Wie im Polen- und Westfeldzug stand Major Schröder auch im Ostfeldzug mit seinen Infanteristen immer im Brennpunkt der Kämpfe und hatte durch sein zwingendes Beispiel an Draufgängertum und Einsatzbereitschaft wesentlich zu den Erfolgen der Division beigetragen.

Dieser hervorragende Führer und unerschrockene Soldat fand nun mitten im Kampf an der Spitze seiner Infanteristen den Heldentod. Als leuchtendes Beispiel und als Vorbild ihres ferneren Einsatzes wird er für immer in den Herzen seiner Infanteristen weiterleben.

## Die Verluste der italienischen Kriegsmarine

(Rom. Von dem seit 10. Juni 1940, dem Tage des Kriegseintritts Italiens, bis Ende Mai 1942 gefallen 1954 Angehörige der italienischen Kriegsmarine sind 130 Offiziere, 314 Deckoffiziere, 292 Waale und 1212 Mann, von den 2776 Verwundeten 244 Offiziere, 860 Deckoffiziere, 374 Waale und 1789 Mann. Vermißt werden 404 Offiziere, 1383 Deckoffiziere, 1118 Waale und 5760 Mann. Gefangen oder interniert wurden 690 Offiziere, 1021 Waale und 8225 Mann.)

## England ernannt Ministerpräsidenten für Westafrika

(London. Die britische Regierung hat, wie der Londoner Nachrichten dienst bekannt gibt, Lord Swinton zum Ministerpräsidenten im Kabinett für Westafrika ernannt. Er wird in dieser Eigenschaft dem Kriegskabinett unterstehen.)

Mit der Schaffung des neuen Postens eines Ministerpräsidenten in Westafrika führt die englische Regierung die aus der Not des Krieges geborene Koordinierungspolitik der überseeischen Zivil- und Militärdienste fort, die sie mit der Berufung eines Staatsministers für den mittleren Osten in Kairo begonnen hatte. Bemerkenswert an der neuen Maßnahme ist vor allem auch, daß sie inhaltlich einem bei der kaiserlichen Kolonialdebatte im Oberhaus von Lord Trenchard gemachten Vorschlag entspricht, der eine Zusammenfassung der kolonialen Verwaltungsbefugnisse unter einer einzigen leitenden Persönlichkeit forderte. Um noch einem Kommentar der „Times“, die „Zusammen-

## Kurze Nachrichten

Der Führer hat dem Hauptmann Helmuth Venz, Gruppenkommandeur in einem Nachrichtenregiment, und dem an der Ostfront gefallenen Hauptmann Friedrich von Malapert gen. Kuschalle, Postkapitän in einem Sturmkommando das Eisenkreuz zum Ritterkreuz verliehen.

Der Führer hat Oberleutnant von, Postkapitän in einem Sturmkommando und Oberwachmeister Heinrich Bangs, Postkapitän in einer Sturmkommando, das Ritterkreuz verliehen.

Der Führer hat den Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk, der dieses Tage 10 Jahre im Amt war, telegraphisch seine Glückwünsche ausgesprochen.

Der Student der Universität Berlin sprach am Dienstag Abend Generalgouverneur Reichsminister Dr. Goebbels über Rechte und Pflichten der Volksgemeinschaft.

Der königliche Vertreter des Reichsministers für die besetzten Gebiete, Generalleutnant Dr. Weger, sprach am Dienstag über den Aufbau und Aufgaben des Reichsministeriums für die besetzten Gebiete.

Am 28. Mai 1942, dem 10. Juni haben in Berlin deutsche finanzielle Wirtschaftsverhältnisse aufgeführt.

Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Dienstag den Minister für Volkswirtschaft und Reichsfinanzminister, Emanuel Moravcsik, zu einer längeren Unterredung.

Der König Viktor Emanuel III. hat die Verleihung des italienischen Ordens an einen mittelitalienischen Flugplatz einen Besuch ab.

Dem Führer wurden die neuen Flugzeugtypen, die in nächster Zukunft eingesetzt werden sollen, in Anwesenheit des Reichsleiters für Luftfahrt, Reichsminister, General Göring, vorgeführt.

Die Volkserhebung der finnischen Flugzeugtypen H. W. des Reichsleiters mit dem demographischen Ausmaß von 10. Juni an aufzunehmen, und zwar werden vor allem die Vintzen Vredburg-Eien, Vredburg-Edapher und Vredburg-Werlin besprochen werden.

Der Kommandant des norwegischen Arbeitelagers, General Fr. D. H. Hansen, welcher am Montag in Begleitung von Generalarbeitsführer Hermann von Ochs kommend in Berlin eintraf, wurde am Dienstag von Reichsleiter für Luftfahrt, General Göring, empfangen.

Die Dama aus Kalnan (innere Mongolei) meldet, traf am Dienstag als Sondergast für die autonome Bundesregierung der Mongolei der mongolische Minister für

## 38000 VRS. von italienischen U-Booten versenkt

Siege Kämpfe in der Marmarica — 17 britische Flugzeuge über Nordafrika, 5 über Malta abgeschossen

(Rom. Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:  
Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:  
In verschiedenen Abschnitten der Marmarica wurde auch gestern erbittert gekämpft. Feindliche von Panzerabwehr unterstützte Gegenangriffe wurden mit empfindlichen Verlusten für den Feind zurückgewiesen, dem die Luftwaffe keine Ruhe ließ, indem sie seine Verteidigungsstellungen bombardierte und seine Nachschubkolonnen mit Bordwaffen beschoss.

Bedäufte Tätigkeit der italienischen und deutschen Jagdflugzeuge, die in heftigen Treffen 17 Curtis abschossen; zwei unserer Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.  
Die Flugplätze von Miceba und La Venezia wurden

von Bomberverbänden angegriffen. Über Malta verlor die englische Luftwaffe in Luftkämpfen mit den Jagdformationen der Achsenmächte fünf Flugzeuge.  
Englische Flugzeuge warfen erneut Spreng- und Brandbomben auf Tarent ab. Drei Wohnhäuser wurden ein. Es entstanden einige Brände, die rasch eingedämmt und gelöscht wurden. Bisher wurden an Opfern 20 Tote und 74 Verwundete festgestellt. Die Bevölkerung bewahrte eine beispielhafte Haltung.

Unsere im Atlantik unter dem Befehl von Fregattenkapitän Enzo Grossi, Korvettenkapitän Ugo Bongarisi Cattani und Kapitänleutnant Marco Roscini operierenden U-Boote versenkten feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 38000 Tonnen, von denen 27000 Tonnen auf Tanker entfielen.

Der Führer verlieh Ministerpräsident von Kallay das Großkreuz des Deutschen Adlerordens

(Berlin. Der Führer hat dem königlich-ungarischen Ministerpräsidenten und Außenminister von Kallay das Großkreuz des Deutschen Adlerordens verliehen.

Ungarns Ministerpräsident dankt dem Führer und von Ribbentrop

(Berlin. Der königlich-ungarische Ministerpräsident und Außenminister von Kallay hat nach seinem Besuch im Führerhauptquartier beim Verlassen des deutschen Reichsgebietes an den Führer folgendes Telegramm gerichtet:  
„Vorwiegend die Grenzen des Deutschen Reiches überschreite, möchte ich Em. Excellenz für die mir zuteil gewordene freundschaftliche Aufnahme auf das herzlichste danken. Es war mir ein großes Erlebnis, in diesen schicksalsschweren Tagen im Hauptquartier Em. Excellenz weilen zu können.“

Der unbedingte Siegeswille des deutschen Volkes und seines Führers hat meinen unveränderten Entschluß noch gefestigt, am gemeinsamen Abwehrkampf, dem gegebenen Worte treu und mit höchster Anstrengung teilzunehmen. Auf den Sieg der gerechten Sache fest vertrauens, bitte ich, Excellenz, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung genehmigen zu wollen.“

An den Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop sandte Ministerpräsident und Außenminister von Kallay folgendes Danktelegramm:

„Arbeit“ mit den „freien“ Kolonialgebieten Belgisch-Kongo und Französisch-Kamerunafrika zu fördern. Mit einem im Kabinett stehenden Ministerpräsidenten versucht England gleichseitig dem wachsenden Einfluß der USA an der afrikanischen Westküste zu begegnen.

Er will ein Ueber-Verfaßtes

Genf. „Nicht einmal der deutschen Polizei dürfen nach dem Kriege noch Beweise anvertraut werden“, erklärte der Herr von Zutterland vor der konservativen Vereinigung der Universität Oxford, wie der „Manchester Guardian“ meldet. „England muß Europa aus dem Schmutz herausziehen und darf niemals zur Torheit und Naivität der letzten 20 Jahre zurückkehren. Vor allen Dingen darf man Deutschland niemals wieder trauen.“

Schungking-Division vernichtend geschlagen  
Der Vormarsch der Japaner in China

Tokio. Das japanische Nachrichtenbüro Domei meldet aus der Ebene von Ordos in der Provinz Suiyuan: Die japanischen Truppen schlugen südwestlich von Pianpantshau, 40 Kilometer südlich von Baotou, vernichtend die 22. Schungking-Division und die 94. Armeegruppe. Vor diesem Vernichtungsschlag drangen die japanischen Truppen über den Gelben Fluß, warfen den Feind aus Pianpantshau und stellten feindliche Truppen südwestlich der Stadt zum Kampf. Die Japaner machten eine große Anzahl von Gefangenen. Putscheng war am Dienstag zum erstenmal das Ziel einer heftigen Bombardierung durch die japanische See- und Luftwaffe. Schwere Schäden entstanden an militärischen Anlagen des Feindes. Putscheng liegt 180 Kilometer südwestlich von Tschuichou.

Die Folgen der britischen Herrschaft

Republik Eritreien hat nur von kaiserlichen Organen verkauft worden  
H. H. H. Die ägyptische Ministerpräsident Naguib Pasha hat angeordnet, daß die gesamte ägyptische Eritreien 1942 bis zum 31. 5. nur durch die Beauftragten der kaiserlichen Organe verkauft werden darf. Einzelverträge und Verkäufe vor diesem Termin werden mit schweren Strafen belegt. Die ägyptische Regierung sah sich zu dieser Maßnahme gezwungen, um die Eritreien sicherzustellen, die Ägypten gemäß seiner Abmachungen mit England an die britischen Militärbehörden abliefern muß. Nachdem während der letzten Wochen im Mittelmeer britischen Militärtransporten mehrfach Sabotageakte verübt wurden, ist es so wohl in Kairo als auch in Alexandria zu schweren Streitigkeiten zwischen britischen und anglo-amerikanischen Soldaten und der ägyptischen Bevölkerung gekommen ist und die britische Besatzung in Kairo drohende Gefahr gesehen wurden, haben die britischen Militärbehörden nun, wie auch Kairo berichtet wird, eine Kontrolle und Einschränkung auf die ägyptische Polizei sowie auf das ägyptische Innenministerium gefordert. Bei beiden Maßnahmen wird die Einsetzung militärischer Ratgeber verlangt.

Öffentliche Sicherheit in Kalnan ein, um den kaiserlichen Besuch des Prinzen Ted in Mandshukuo gelegentlich des 10. Jahrestages der Reichsgründung zu erleichtern.

Die ungarische Regierung hielt am Dienstag nachmittags einen Ministerrat ab. Ministerpräsident und Außenminister Kallay teilte dabei eingehend seinen Besuch im Führerhauptquartier. Finanzminister Nemethy-Scheller gab den ersten Plan für den Staatshaushalt 1943 bekannt.

Um die zweckmäßige, den Bedürfnissen der Kriegswirtschaft entsprechende Verteilung der Transportmittel im gesamten Reichsgebiet nach einheitlichen Gesichtspunkten sicherzustellen, hat der Reichsverkehrsminister eine Zentralverkehrsleitstelle am Sitz der Generaldirektion des Reichsverkehrsministeriums in Berlin errichtet.

Wie aus Romperit gemeldet wird, stehen bei Übungsflügen in der Nähe von Velletri zwei nordamerikanische Luftschiffe zusammen und kürzten ins Meer. Nur ein Besatzungsmitglied konnte sich retten.

Der zweite Jahrestag des Kriegseintritts Italiens und der „Tag der Marine“ wurden in der Hauptstadt des Faschismus, die reichlichen Flaggenschmuck angelegt hat, wie in allen Städten festlich begangen.

Nach einer Meldung aus Paraguay ist der paraguayische Innenminister Oberst Luis Cantalozza zurückgetreten. Als Grund wurden Gesundheitsbeschwerden angegeben. Zu seinem Nachfolger wurde Oberst Vampollego bestimmt.

Auf der Karaischen Landenge unternahm der Feind am 28. Mai einen Versuch, das Vordringen des britischen Angriffsvorstoßes, der durch das Feuer der finnischen Artillerie im Retimo erstickt wurde.

In diesen Tagen verließ ein britischer — aus 70 Wagen bestehender Zug Wien, der den italienischen Soldaten an der Ostfront Schichten der Heimat bringt.

Der „Vancouver Daily Mail“ stellt in einer trübennigen Betrachtung über die Schiffsverlustrer der Anglo-Mexikaner fest: „Sollte Deutschland die Seeherrschaft gewinnen, so wären wir erledigt.“ Das Blatt fordert ebenso wie der „Daily Express“, daß die britische Regierung in Zukunft die Schiffsverluste, die sie bisher in Genuß des Schiffsverkehrs verurteilt hat, bekanngeben soll.

Ein nordamerikanisches Handels Schiff mittlerer Tonnage, das in Diensten einer nordamerikanischen Handelsreederei fuhr, wurde im westlichen Atlantik von einem U-Boot angegriffen und versenkt. Eine Anzahl Ueberlebender konnte einen Hafen an der Ostküste der USA. erreichen.

„Vor Verlassen des Reichsgebietes möchte ich Em. Excellenz für die mir erwiesene herzliche Gastfreundschaft bekennen danken. Es hat mir zur ganz besonderen Freude gereicht, die persönliche Fühlung mit Em. Excellenz aufnehmen und feststellen zu können, daß in familiären gemeinsamen Problemen ein volles Einverständnis zwischen uns besteht und daß wir auf der unveränderten Grundlage des Dreimächtepaktes unsere Anstrengungen für eine gerechte Ordnung fortsetzen werden. Im Geiste der freundschaftlichen Waffenbrüderschaft bitte ich, Em. Excellenz, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung entgegenzunehmen zu wollen.“

Die Höchststeigerung  
der gesamten Produktion Ungarns ist Pflicht

(Budapest. Ministerpräsident Kallay empfing am Dienstag im Abgeordnetenhaus Vertreter der ungarischen Presse und äußerte sich über die jetzigen innerpolitischen Fragen. Kallay erklärte, in diesem Sommer werde das gesamte Land im Zeichen der Arbeit stehen. Die Erfahrungen und die Eindrücke seines Deutschlandbesuches hätten zu dem Entschluß beigetragen, die gesamte Arbeit des Landes auf die Lösung der nationalen Aufgaben zu konzentrieren. Zu den großen Aufgaben zählte in erster Linie die Kriegsteilnahme. Die Höchststeigerung der gesamten Produktion Ungarns sei ebenfalls Pflicht, und die geringste Störung und Hemmung in dieser Richtung seien unzulässig. Kallay erklärte anschließend, er und seine Regierung müßten und würden sich diese Gesichtspunkte stets vor Augen halten.

Sie haben recht behalten  
Die Tapferen von Front und Heimat

Von Helmuth Sandermann

Die Härte des Winters liegt nun schon seit Wochen hinter uns. Aber noch sind die Gespräche nicht verstimmt und die Berichte nicht beendet, die von manchem Schwermüde erzählen, das unter den besonderen Umständen der Monate gerade des letzten Winters überstanden werden mußte. Die Erinnerung, die das Einzelgeschick in einer größeren Schau zusammenfaßt, läßt erst die wahre kämpferische Leistung dieser Monate des Aushaltens in einer würdigen Natur in ihrer vollen Bedeutung erkennen. Von einer wahren heldischen Größe sprechen die Berichte über die harten Einzelkämpfe der Front im Osten, bei denen der Gesamterfolg des Haltens der großen Verteidigungslinie von dem unerbittlichen Einsatz jedes einzelnen so entscheidend bestimmt wurde, daß die Heimat daran ein Vorbild für alle Zukunft gewinnen wird.

Nur die Gläubigen hatten in den Härten dieses Winters eine Hoffnung zu bestehen, weil sie über die Schwere des Tages hinwegsehen auf eine fernere Zukunft. Nur die Entschlossenen hatten eine Chance, all der Schwierigkeiten Herr zu werden, weil das höhere „es muß“ in ihnen ihre Kraft verstärkte, nur die Tapferen konnten auch das Schwere überwinden, weil der Weg zum Durchhalten durch alle Prüfungen des Winters führte. Weil es diese Millionenzahl der Gläubigen, der Entschlossenen und Tapferen im deutschen Soldatenstand gab — deshalb hat die Front nicht nur gehalten, sondern trotz all der Schwierigkeiten mit der aufsteigenden Sonne des Sommers wieder den alten Angriffsgelände und die gleiche Stoßkraft bewahrt, der den Marsch der deutschen Wehrmacht so unabwehrbar macht. Welche Opfer aber wären gefordert worden, wenn etwa selbe Flucht, schwächliches Säubern oder auch nur nutzloses Nachgeben unsere Front im Osten geknickt hätten? Weil unser Soldatenstand der Härte trotzte, das Schwere meisterte und dem Feind entsetzlicher denn je entgegen trat, ist aus dem Angriff der Sowjets ein Sieg unserer Welt geworden!

Das ist die Lehre, die die Heimat aus dem Vorbild ihrer Soldaten immer wieder ziehen mag: Festigkeit und Schwäche sind die Stufen in das dunkle Reich des Todes und des Chaos, im Kampf um Sein oder Nichtsein hilft nicht allein das bessere Recht, es muß verbunden sein mit dem Mut, auch Schwermüde zu begegnen und mit der fanatischen Entschlossenheit, den Weg zum Siege zu erzwingen.

Unsere Soldaten haben uns in diesem Winter gezeigt, welche Schwermüde der Tapferen zu meistern vermag. Sie haben recht behalten mit ihrer Entschlossenheit, dem Feind auch unter härtesten Bedingungen rücksichtslos zu trotzen, und sie haben bereits mit zwei gewaltigen Vernichtungsschlägen der Welt bewiesen, daß der Tapferen durch Härte nicht schwächer, sondern härter wird.

Diese geschichtliche Beweiskraft für eine Haltung, die jeder der Heimat in anderen Formen, aber mit dem gleichen charakteristischen Inhalt bewahren kann, mag man dem Leser zu denken geben, die den Forderungen des Krieges bisher mehr passiv als aktiv, mehr dulden als handelnd gegenüberstanden. Alle die Schwachen, die feilschen, statt zu rufen, können an dem Beispiel unserer Winterkämpfer, das sich in den ersten großen Siegen dieses Jahres so wunderbar vollendet, lernen, was es heißt, Deutscher und Nationalsozialist zu sein. Die vielen, vielen Starken in unserem Volke aber, die wie ein festes stählernes Gerüst unsere Nation durchziehen, mögen sich in einer stillen Stunde sagen, daß ihr tapferes Dasein ihnen den rechten Weg gewiesen hat, und daß sie seiner Stimme frohen Mutes weiter folgen dürfen.

Pöbelsch mit den Gebieten  
des Generalpostkommissars Ostland und Ukraine

Die Deutsche Reichspost macht erneut darauf aufmerksam, daß bei Wendungen des allgemeinen Volksdienstes mit den Gebieten der Generalpostkommissare Ostland und Ukraine die Verordnung über den Nachrichtenverkehr mit dem Ausland vom 2. April 1940 gilt (U. a. vollständige Angabe des Adressiers, Unterscheidung am Postkasten und nicht durch Briefkasten, Entziehung der Gebühr in bar, Ausweispflicht des Adressiers, Anhaltspunkte sind nicht zugelassen und Drucksachen nur im geschlossenen Umschlag). Leider beachten die Adressaten diese Vorschriften vielfach nicht, weshalb täglich eine große Anzahl von Briefsendungen des allgemeinen Volksdienstes nach dem Gebiete der Generalpostkommissare Ostland und Ukraine beanstandet werden muß.



# Stromstärken des Alltags

Ampere-Zahlen und ihre Bedeutung

Während der Kopfhalter des Detektor-Empfängers, der selbst heute noch nicht überall ausser Acht ist, nur ungefähr 0,000001 Ampere beansprucht, sind in den Verstärkerrohren Ströme von ungefähr 0,0005 bis 0,05 Ampere anzutreffen, hingegen hat die Taschenlampenbatterie 0,2 Ampere aufzuweisen. Der elektrische Kühlschrank begnügt sich mit etwa 0,5 Ampere, während das Bügeleisen ungefähr 1 Ampere beansprucht. Betrachtlich anspruchsvoller ist der Anlasser des Autos. Hier besteht bereits ein Bedarf von ungefähr 75 bis 100 Ampere, während die Motoren der Straßenbahn mit etwa 150 Ampere arbeiten. Im elektrischen Schmelzofen gar braucht man Ströme bis zu 100000 Ampere.

Ampere ist die Einheit für die elektrische Stromstärke. Wie wird dieser Strom aber gemessen? Ein alltägliches Beispiel kann uns das verständlich machen. Durch den Lichtstrom in Hamburg nehmen täglich Tausende von Menschen ihren Weg. Die Zahl der Personen, die Tag für Tag hier durchkommen, könnte man mit Leichtigkeit dadurch feststellen, daß man an einer Stelle des Tunnels Drehtische andrängt, die mit einem Zählwerk in Verbindung stehen. Ganz ähnlich wie durch den Lichtstrom Menschenmassen hindurchströmen, strömen durch die elektrische Leitung Elektronen. Kechnlich einer Pumpe werden diese Elektronen vom Elektrizitätswerk in die Leitungen hineingepreßt, am anderen Ende der Leitung werden die Elektronen wieder herausgelassen, und zwar wird die Menge der Elektronen, die hier herausgelassen werden, genau so groß sein wie die am Anfang der Leitung hineingepreßte Menge.

An welcher Stelle der Leitung man auch das Meßinstrument ansetzen mag, überall ist die Elektronenmenge, also die Stromstärke, die gleiche. Je nach der Menge der Elektronen, die eine Leitung durchwandern, wird man entweder von einem kleinen oder von einem großen Strom sprechen können.

Es sind ungeheure Mengen von Elektronen, die im Augenblick einer einzigen Sekunde durch die Leitung wandern müssen, um auch nur ein einziges Ampere erzeugen zu helfen. Um ein einziges Ampere zu erreichen, müssen im Zeitraum einer Sekunde sechs Trillionen und dreihundert Milliarden Elektronen ihren Weg durch den Draht nehmen. So sagt man wenigstens. Die angegebene gigantische Zahl ist als Normalzahl allerdings willkürlich gewählt. Genau so gut könnte man auch von drei oder von dreißig Trillionen sprechen. Jedenfalls handelt es sich um ganz ungeheure Mengen, die genau feststellen zu wollen, vermessbar wäre. Man hat es auch garnicht nötig, denn man mißt kurzerhand die — Wirkung der Elektronen. Dies geschieht mit Hilfe des Amperemeters. Die magnetische Wirkung kann man nach Belieben steigern. Sollen durch ein Wasserleitungsrohr in der gleichen Zeit größere Wassermengen befördert werden, dann ist man eben auf ein dickeres Rohr angewiesen. Genau so verfährt man auch bei der elektrischen Leitung, man wählt einen dickeren Draht.

Sehr nahe läge nun die Vermutung, daß die Geräte, durch welche die größte Strommenge hindurchgeht, auch den meisten Strom verbrauchen. Das ist aber nicht der Fall. Das Glühlämpchen der Taschenlampe holt seinen Bedarf aus einer Minibatterie von nur 2 oder 4,5 Volt, die einhundert Ampere des Startmotors im Kraftwagen wieder werden einer 6-Volt-Batterie entnommen, während bei der Lautsprecherdrehleuchte (0,05 Ampere) eine Spannung von 250 Volt vorhanden ist.

# Wie reich war Kaiser Augustus?

Als die Menschen anfangen, aus ihren ursprünglichen Lebensformen herauszutreten, als die Stämme und Gemeinden sich zu zusammenhängenden Staaten gebildet wurden, da trat an den Vorkämpfern die Frage heran, von dem einfachen Tauschhandel zu großzügigeren Verkehrsmitteln überzugehen. Und übereinstimmend in allen Ländern bildete sich das Münzsystem in langsamer Entwicklung heraus. Mit der Möglichkeit, den Ertrag seiner Arbeit aufzubewahren, zu sparen, entstand die erste Gelegenheit, Vermögen anzusammeln. Sprichwörtlich gilt Krösus als der reichste Mann der alten Welt. Aber das ist ein Irrtum. Die führende Stelle bleibt dem Kaiser Augustus vorbehalten. Er war nicht nur der reichste Mann des Altertums, sondern der reichste Mann überhaupt. Denn mit seiner Willkür war er an Besitz in der damaligen Welt ein Mittelpunkt an Macht, von dem wir uns heute kaum einen Begriff machen können.

Nach ihm stellten die Perfektoren und verschiedene Sultane mit ihren von Gold und Edelsteinen gefüllten Schatzkammern einen Begriff von Reichtum dar, der uns heute märchenhaft erscheint, da all der Reichtum in seiner Pracht einen ungeheuren Eindruck gemacht haben muß, der den heutigen Vermögen mit seinem Besitz an Aktien, Ländereien und Industrien abgeht. Doch war solch Vermögen im Fall des Krieges ungeheuer gefährdet und wurde auch oft genug durch Plünderung in alle Welt zerstreut. Einzelne besonders wertvolle Edelsteine haben auf diese Weise ganze Romane erlebt und sind durch viele hundert Hände gegangen. — Leben Besitzer reich, doch wenige glücklich machend.

Im Mittelalter wird der Besitz nicht mehr in Metall und Steinen angehäuft, man kennt schon den Bankverehr und die ersten Börsen werden gegründet. Die Macht des Geldes ruht vorzugsweise in den Händen der Fugger und der Welser. Das Geschlecht der Fugger, aus dem Weberleandolf hervorgegangen, erlebte unter Karl V. je n. h. ö. a. Blüte. Die Besitzungen der Familie waren in Deutschland und bereits damals in Kolonien fast unübersehbar angelegt. Sie wurde geachtet und in den Grafenstand erhoben, ja, 1603 wurde sie gekrönt. Ihr Bestehen war nicht nur, Geld anzusammeln, sie machten sich außerordentlich in sozialer Hinsicht verdient. Die von ihnen gegründete „Fuggererei“ besteht noch und stellt die älteste deutsche Kleinindustrie dar. Ihrem begabtesten Mitglied, unter dessen Leitung das Vermögen in einer Hand und am mächtigsten war,

sagt man nach, daß Karl V. zu ihm kam, verzweifelt, weil er seine Willkürschulden dem Fuggerhause nicht bezahlen konnte, aber von Anton Fugger seiner Schulden für ledig erklärt wurde — das Bündel Schuldscheine flog ins Kaminfeuer.

Das Schicksal der Welser war wechselvoller. Auch sie gehörten zu den Günstlingen Karls V., dem sie immer von neuem aus Geldverlegenheiten halfen. Sie belagerten große Ländereien im neu entdeckten Amerika und landeten ihre Flotten nach Ost- und Westindien. Mehrere der jungen Söhne beteiligten sich an der Eroberung der neuen Welt, und einige von ihnen riefen den Strapazen zum Opfer. Durch die Spanier verloren sie ihren überseeischen Besitz und damit war die Blütezeit ihrer Macht vorüber.

Die Zeitzeit kennt, besonders in Amerika, eine Reihe von großen Vermögensträgern. Wie die heutige Politik Roosevelts zeigt, gehören zu ihnen vielfach Klutzkragen reichsten Basiers. Viele dieser Emporkömmlinge haben rücksichtslos aus rein egoistischen Motiven zugegriffen, wenn es galt, sich und ihre Familien zu bereichern. Auch gibt es im „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“ eine Anzahl von Dollarmillionärinnen, die in wenigen Jahren von der Höhe der Macht ebenso schnell herabstanken und ihr Leben im Armenhaus fristen.

Das Schicksal Suters, der seine musterhaft geleitete Landwirtschaft verlor, ist nur wenigen bekannt. Suter lebte in Kalifornien, als das Goldfieber ausbrach. Umherziehende Abenteuerer kamen auch auf sein Land — es war um 1848 — suchten nach Gold und fanden welches. Suter wollte sie von seinen Feldern weisen — aber es gab damals keine schützende Macht, die hinter ihm gestanden hätte. Er mußte hilflos zusehen, wie seine Ernte zertreten wurde, wie man den Boden aufriß, Ställe und Haus unbenutzt in Besitz nahm. Als er später zu den Gerichten ging, fand er, daß durch üble Nachschichten auf dem Grundbuchamt seine Ansprüche für ungültig erklärt wurden. Er ruhte nicht und verteidigte sein Recht. Er zog nach Washington, und wenn die Abgeordneten sich im Kapitel verammelten, brachte er unermüdlich seine Angelegenheiten vor. Das ihm gehörige Land war inzwischen besiedelt — ein großer Teil von San Francisco hebt darauf — und Suter auszusuchen hätte Hunderte von Menschen, die ganz unschuldig waren, bankrott gemacht. So blieb er ohne Erfolg und galt zum Schluß den jüngeren Leuten als ein Sonderling.

## Gumot

Beim Wirt gesammelt

In einem Restaurant vertritt sich die Unterhaltung von einem Tisch zum anderen. Man spricht von Sportereignissen, Reden und so weiter. So erklärt ein Herr von sehr selbstbewussten Aussehen: „Sage mir etwas von Ihnen etwas, was er leicht nicht kann, und ich werde es machen.“ Darauf erwidert die Stimme eines kleinen alten Herrn: „Oh! Vielen Dank, Herr, ich kann meine Rechnung nicht bezahlen.“

Beim Wirt

„Und vor allem, lieber Herr: nicht zanken!“  
„Aber ich zanke doch losweise nicht!“  
„Dann also: Niemals anfangen zu zanken!“  
„Drei Wochen nach der Hochzeit“  
„Beliebt, glaube mir, erst heute bin ich ganz reiflich glücklich!“  
„Ja, wie denn erst heute?“  
„Weil ich heute dem Betriebsvermittlungsbüro die letzte Rate bezahlt habe!“

## Der wahre Grund

„Mein Mann könnte gar nicht ohne mich leben!“

„So sehr liebt er Dich?“

„Das gerade nicht — aber schließlich habe ich ja seine sämtlichen Lebensmittelforderungen!“

## Reine Ueberraschung

„Wo hören Sie mal, Herr Wamsch, gestern habe ich Ihnen auf Ihren Antrag einen Korb gegeben, und heute kommen Sie und bringen mir Ihre gereinigten Strümpfe zum Waschen?“

„Natürlich — Sie haben mir doch ausdrücklich gesagt, daß Sie mich zwar nicht betrachten würden, mir aber dafür zeitweilig eine Schwester bleiben wollten...“

## Uebertell auf einen Jahreszeit

„Das Geld oder das Leben?“

„Nicht Herr, es tut mir leid, aber ich habe wirklich kein bares Geld im Hause. Dafür mache ich Ihnen einen Vorschlag: Soll ich Ihnen ein paar Zähne plombieren?“

## Amtliches

Freischiff-Verteilung

Auf die Nummer 3 der Freischiffkarte wird für Verbraucher mit Anfangsbuchstaben A, B und C Freischiff ausgegeben. Verbraucher mit Anfangsbuchstaben D-Z, welche auf die Nummer 3 noch nichts erhalten haben, ist die Möglichkeit gegeben, ihren Freischiff noch abzuholen.

Auf Abschnitt 34 wird, wie bereits bekanntgemacht, Heringshäckerle ausgegeben. Abschnitt 33 wird beliefert, soweit der Vorrat reicht.

Riesa, am 10. Juni 1942.  
Der Oberbürgermeister — Ernährungsamt Abt. B.

## Für Sauberkeit und Reinlichkeit



Für 6- und feinsthaltige Wäsche und Gegenstände keine Seife, sie ist zu kostbar.

Rumborid

erfüllt den Zweck noch besser und ist auch vor dem Kriege mit bestem Erfolg benutzt worden.

Rumbo-Seifen-Werke, Freital-Sa. Hersteller der beliebten Rumborid-Seife und der bewährten Rumbo-Überfälle

Handelsmarken RUMBORID, Seife, Überfall

**Robtschlächterei und Speisehaus Giltwerda**  
sucht ständig **Schlachtpferde**  
Bei Notschlachten jederzeit zur Stelle. Fernruf 672  
Fritz Reihorn (früher Riela-Gröba).

Gefunden 1 Geldtäschchen. Abzuholen 20 Uhr bei Müller, Riela, Bismarckstr. 4, 2. Etg.

Kl. leeres Zim. zu vermieten. Zu erfragen im Tagbl. Riela

**Efasit PUDER**

Füße erfrischt, überaus erfröhl, brennend?



Da läßt sich, die viel geben und leben müssen, sich Efasit-Puder. Er trocknet, befeuchtet überaus feine Schweißsekretion, entfernt Unreinheiten, Verunreinigungen, entfernt Hautschuppen, Verunreinigungen für Wäsche! Für die feinsten Seifenpulver: Efasit-Puder, Creme und -Lotion. Preis: 75 Pf. Nachbestellbar 50 Pf.

Verloren Aktentasche m. wertvollem Inhalt am 9. Juni auf der Landstraße Riela-Weida. Abzugeben geg. Belohnung bei Kurt Beck, Landvermesser, Riela, Ad.-Hilten-Platz 3a.

Suche 4-Zimmer-Wohnung für meine Mutter in Riela oder Nähe. Miete bis 40.— RM. Zu erfragen i. Tagblatt Riela.

**Volkswagenwert** sucht zum baldmög. Dienstantr. Vorkalkulatoren, Arbeitsvorbereiter techn. Hilfsangestellte, Ausführliche Bewerbungen sind unter Überreichung von Zeugnisabschriften und Lebenslauf sowie Angabe von Gehaltsansprüchen und des frühesten Antrittstermins zu richten an **Volkswagenwerk G.m.b.H.** — **Gefolgschaftsamt-G.** — **Stadt des Kdf-Wagens.**

**H N**

Wir sind geneigt, auf die Herstellung des U-Mundstücks der GÜLDENRING-Eigarette bis auf weiteres zu verzichten. Statt der GÜLDENRING werden wir nunmehr unsere Marke

**MANENGOLD**  
in einfacher mundstückloser Ausführung liefern.

**Haus Renerburg**

MANENGOLD 4 M. OVERSTOLZ 4 1/2 P.  
Nach wie vor aus reinem Orient-Tabak.

Reinemachefrau für Büro suchen Gebr. Kurich, Kraftfahrzeugbau, Riela.

Suche Pflichtjahrmädchen, kräftig und kinderlieb, zum baldigen Antritt. Frau Verda Schöber, Döbbs/Se., Biesenstr. 2, 1.

Wer erteilt Unterricht in Schreibmaschine? Angeb. unt. W 7324 a. d. Tagbl. Riela.

Wer erteilt Nachhilfestunden für 10jähriges Mädchen in Rechnen und Deutsch? Angeb. unter W 7329 an das Tagblatt Riela.

Annahmeschluss für Traueranzeigen vormittags 10 Uhr

Am Dienstagmorgens entließ im 70. Lebensjahr nach kurzer, schwerer Krankheit unsere treuherzige, liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwägerin und Tante, Frau

**Elise Großmann geb. Nathan**

In tiefer Trauer:  
Otto Ohme und Frau Hanna geb. Großmann  
Rudolph Großmann, s. St. i. Felde und Frau Erna geb. Bied und drei Enkelkinder.

Riela, 9. Juni 1942

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 13. Juni, 3 Uhr nachmittags, von der Hebehalle des Friedhofes aus statt. Freundlich zugedachte Blumenspenden bitte Schlageterstr. 54 abzugeben.

Annahmeschluss für Traueranzeigen vormittags 10 Uhr

Wir haben uns verlobt

**Irmaard Krummer**  
**Fritz Gottschalk**  
Heilmittel- und Flugzeugführer  
Riela Würzburg  
Juni 1942

Annahmeschluss für Traueranzeigen vormittags 10 Uhr

Wir haben uns verlobt

**Irmaard Krummer**  
**Fritz Gottschalk**  
Heilmittel- und Flugzeugführer  
Riela Würzburg  
Juni 1942

Für die zu unserer Vermählung bargebrachten Glückwünsche, herrlichen Blumen und Geschenke danken wir aufs herzlichste

**Alfred Weib und Frau**  
Beril geb. Hahn  
R. - Werdorf, Juni 1942

Kinderwagen für Fahrrad (30-32) zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl. Riela

**Volkswagenwert** sucht zum baldmög. Dienstantr. Fertigungs-Ingenieure, Fertigungstechniker, für spanlose und spanabhebende Bearbeitung. Ausführliche Bewerbungen sind unter Überreichung von Zeugnisabschriften und Lebenslauf sowie Angabe von Gehaltsansprüchen und des frühesten Antrittstermins zu richten an **Volkswagenwerk G.m.b.H.** — **Gefolgschaftsamt-G.** — **Stadt des Kdf-Wagens.**

Dankagung

Für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme und ehrenden Gedanken beim Selbige unseres lieben Vaters Gustav Heilmann sprechen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank aus.

Otto Heilmann und Frau  
nebst allen Hinterbliebenen.  
Zeitbain, 9. 6. 1942.

Dankagung

Allen denen, die uns in unserem großen Schmerz beim Verlust meiner lieben, guten Frau, unserer lieben, guten Mutter, Schwester, Schwägerin und Oma, Frau Rosa Schmidt, durch Wort, Schrift, Blumen und ihre Teilnahme bekräftigten und ihr letztes Geheiß gaben, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

In stiller Trauer: Karl Schmidt und alle Angehörigen  
Röderau.

**Die Deutsche Arbeitsfront**  
NSD. Kraft durch Freude  
Kreisdienststelle Großenhain

Sonnabend, den 20. Juni, 20 Uhr, Hotel Stern, Riela

**Tempo und Freude**  
Groß-Varieé  
Eintrittspreis: 1.50, 1.—

Montag, den 22. Juni 1942, 20 Uhr, „Capitol“ Riela

**Mascottchen**  
Operettengastspiel des Stadttheaters Meißen  
Eintrittspreis: RM. 1.55  
Eintrittskarten sind zu haben: Ortsverwaltung Riela-Mitte und Riela-Gröba dienstags und donnerstags von 18.30 bis 20 Uhr Ortsverwaltung Riela - West und Riela-Ost mittwochs u. freitags v. 18-19.30 Uhr

Guter, dunkler Anzug, Gr. 1.75, schlanke Figur, zu kaufen gesucht. Angebots unter W 7341 an das Tagbl. Riela.

**Besser läuft man ohne Hühneraugen**

Nimm **SAHÜKO** Hühneraugen-Tropfen EXTRA STARK

LINGNERWERKE DRESDEN